

werber sind Berufstätige, diesjährige Hochschulabsolventen, aber auch Mittelschüler, Hochschulstudenten und gebildete Jugendliche auf dem Lande, wenn sie hervorragende Leistungen aufweisen. (NCNA, chin., 15.7.78, nach SWB, 27.7.78)

#### (25) Zentrales Nationalitäten-Sing- und Tanzensemble tritt wieder auf

Das Zentrale Nationalitäten-Sing- und Tanzensemble geht wieder auf Tournee durchs ganze Land und wird überall groß gefeiert. Dem Ensemble gehören 250 Sänger, Tänzer und Musiker von 28 Nationalitäten an, darunter Han, Mongolen, Hui, Tibeter, Uighuren, Miao, Yi, Chuang, Puyi, Koreaner, Mandschus, T'ung, Pai, Kasachen, T'ai, Li, Lisu, She, Tunghsiang, Nahsi, Chingp'o, T'u, Dahur, Hsipo, Tadschiken, Usbeken, Ching, Hoche und andere Nationalitäten. Das Ensemble wurde 1952 - angeblich mit Unterstützung Chou En-lais - gegründet und durfte während der Herrschaft der Vier nicht auftreten. Zu seinem Repertoire zählen über 500 Stücke, die auf der Grundlage von Volksliedern und Volkstänzen geschaffen wurden. Es tritt vorwiegend in den fünf autonomen Gebieten, den 29 autonomen Bezirken und den vielen autonomen Kreisen auf, aber auch in städtischen Theatern, Fabriken und auf dem Lande. Das Ensemble hat es sich auch zur Aufgabe gemacht, in den von Minderheiten bewohnten Gebieten Material zu sammeln, insbesondere alte Volkslieder und Volkstänze. (NCNA, 30.7.1978)

#### (26) Shakespeares Werke auf Chinesisch erschienen

Zum erstenmal ist jetzt in China eine Gesamtausgabe der Werke von William Shakespeare in chinesischer Übersetzung erschienen. Die Ausgabe wurde vom Verlag für Volksliteratur in Peking veröffentlicht. Im Jahre 1954 hatte derselbe Verlag bereits alle Shakespeare Dramen in zwölf Bänden herausgebracht, die zur Hauptsache von Chu Sheng-hao vor 1949 übersetzt worden waren. Die neue Gesamtausgabe basiert auf der Ausgabe von 1954 und enthält zusätzlich die sechs Historien und alle Sonette und Gedichte Shakespeares. Sie besteht aus insgesamt elf Bänden; die ersten zehn enthalten Shakespeares 37 Dramen, der elfte zwei lange lyrische Werke, 154 Sonette und vier weitere Gedichte. (NCNA, 13.8.78)

### VERTEIDIGUNG

#### (27) Dokumente über die Politarbeit in der Armee freigegeben

Im August wurden zwei Dokumente als Ergebnis der Konferenz über Politarbeit in der Armee nachträglich zur Veröffentlichung freigegeben. Einmal handelt es sich um die "Resolution der Militärkommission des ZK der KPCh über die Stärkung der Politarbeit in der Armee" (nach SWB, 15.8.78; NCNA, 9.8.78). In den 22 Punkten dieser Resolution wird u.a. die Bemühung um mehr Disziplin in der Armee, die Wiederherstellung des Prestiges der militärischen

Hierarchie, die Förderung von Modellfiguren und Modellinstitutionen usw. behandelt. Gleichzeitig wurden "Die Regulationen zur politischen Arbeit der VBA" veröffentlicht (nach NCNA, 10.8.78; SWB, 15.8.78), die aus 20 Abschnitten bestehen. Hierin werden die Politarbeit und die Verpflichtungen der Politikader auf den verschiedenen Ebenen von der Zentrale bis hinab in die Kompanien geregelt.

#### (28) Zum Armeetag am 1. August

Der Armeetag am 1. August wurde im Zeichen der Konferenz über Politarbeit der VBA begangen, dessen Hauptdokumente kurz nach der Konferenz veröffentlicht worden waren. Ein Artikel des Verteidigungsministers Hsü Hsiang-ch'ien in der Roten Fahne Nr. 8 über die internationale militärpolitische Lage wurde begleitet von der Veröffentlichung eines neuen Mao-Textes, des "Bericht über politische Arbeit in der Armee" des Jahres 1944 (vgl. NCNA, 31.7.78; SWB, 16.8.78). In diesem Dokument, das Mao in Zusammenarbeit mit Chou En-lai und anderen Kadern abfaßte, wird Mao deutlich als ein primus inter pares und nicht als der alleinentscheidende Führer der chinesischen Nation gezeichnet. Besonders die Tageszeitungen der Befreiungsarmee (SWB, 13.7.78 u. 29.8.78) beschäftigten sich mit dem Hintergrund der Machtergreifung und Reorganisation der Hauptabteilung für Politik durch Lin Piao und die sehr brutalen Methoden, die während der Kulturrevolution angewendet wurden.

#### (29) Nationale Miliz-Konferenz

Die chinesische Miliz war in Mißkredit geraten, weil sie von der Linken Schanghai-Fraktion über Jahre hinweg planmäßig als Machtinstrument ausgebaut worden war. Die Nationale Miliz-Konferenz, die am 10. August 1978 in Peking zuende ging, sollte einen Neuanfang machen, indem sie einerseits die Säuberung in den Reihen der kompromittierten Milizkader bis an die Basis weiterführte und zum anderen die Miliz als ganzes von ihrem üblen Ruf der Komplizenschaft mit der Schanghai-Gruppe befreite. Wichtigste Dokumente der Konferenz waren Leitartikel in der Volkszeitung und in der Befreiungszeitung vom 11.8.78, weiter die mehr formale Ansprache des stellvertretenden Vorsitzenden der Militärkommission des ZK, Nieh Jung-chen (SWB, 8.8.78); das Hauptreferat hielt der stellvertretende Generalstabschef Yang Yung (voller Text in SWB, 14.8.78 nach NCNA, 8.8.78). Nieh stellte fest, in einem zukünftigen Angriffskrieg, der gegen China gerichtet sei, sei die strategische Position der Volksmiliz nur noch bedeutender, keineswegs geringer. In einem Volkskrieg unter modernen Bedingungen habe die Volksrepublik sich noch mehr auf die Miliz zu stützen als vorher. Die Konferenz, die vom 20. Juli an dauerte (s. Schlußbericht SWB, 15.8.78 nach NCNA, 10.8.78), legte mit dem Bericht von Yang Yung eine erste zusammenhängende Darstellung der Bemühungen der Schanghai-Fraktion um die Machtergreifung über die Miliz vor. Danach hätten die Vier ein Dokument über "Milizreform" von Mao in ihrem Sinne redigiert bzw. abgeändert und daraufhin versucht, eine "zweite Armee" aufzubauen. Die Reform der Miliz ging von Schanghai aus, stützte sich auf das sog. "Chang Chun-chiao-Denken" und stellte den damaligen stellvertre-

tenden Parteivorsitzenden Wang Hung-wen als den "Gründer der Stadtmiliz" hin. Um die Miliz unabhängig zu machen, wurden eigene "Milizkommandos" aufgebaut, und es gab den Vorschlag, Wang Hung-wen zum Oberkommandierenden des "Milizkommandos der Volksrepublik China" zu machen: "Viele Jahre lang produzierten sie unauthorisiert große Mengen von Waffen und Ausrüstung und verteilten sie unter den Mitgliedern ihrer ausgesuchten Kontingente. Zu vielen Gelegenheiten führten sie geheime Übungen für 'die Vorbereitung auf den Notfall gegen Krieg' durch." Der übrige Teil des Berichtes von Yang ist den neuen Aufgaben der Miliz gewidmet, nachdem eine personelle Säuberung mit aller Kraft auch an der Basis durchgeführt ist. Aus allen Provinzen tauchen bereits Berichte über diese lokale Säuberung auf.

## AUSSENWIRTSCHAFT

### (30) Zahlen zum deutsch-chinesischen Außenhandel

Der deutsch-chinesische Außenhandel hat 1977 in beiden Richtungen abgenommen. Dabei stand einer Verminderung der Einfuhr um 2% auf 665 Mio.DM ein Rückgang der Ausfuhr um 27% auf 1,159 Mrd.DM gegenüber. Der Aktivsaldo des Außenhandels mit der VR China schrumpfte als Folge dieser Entwicklung von 897 Mio.DM im Jahre 1976 auf 493 Mio.DM im vergangenen Jahr. In der Einfuhr bleibt der Anteil der VR China im Rahmen des gesamten deutschen Außenhandels mit 0,3% unverändert, während er in der Ausfuhr von 0,6 auf 0,4% zurückging. Als Partnerland nimmt die VR China auf der Einfuhrseite den 45., auf der Ausfuhrseite den 36. Platz ein. Der Überschuß der Handelsbilanz gegenüber der Volksrepublik (als Einkaufs- und Käuferland) sank ebenfalls erheblich, und zwar von 937 Mio.DM 1976 auf 541 Mio.DM 1977. Etwa ein Fünftel der Importe chinesischen Ursprungs wurden über andere Länder gekauft. Bei den Exporten waren nur rd. 7% über dritte Länder als Käuferländer zwischengeschaltet. Die Einfuhr der chinesischen Waren verteilt sich produktmäßig wie folgt: 31% Ernährungswirtschaft, 19% gewerbliche Rohstoffe, 5% gewerbliche Halbwaren, 45% gewerbliche Fertigwaren. Die deutsche Ausfuhr bestand 1977 zu 88% aus gewerblichen Fertigwaren, zu 4% aus gewerblichen Rohstoffen, zu 7% aus gewerblichen Halbwaren und zu 1% aus Ernährungsgütern. Aus den jüngsten Statistiken der Deutschen Bundesbank geht allerdings hervor, daß der deutsche Export nach China in den ersten fünf Monaten dieses Jahres um 92% auf ein Volumen von 835 Mio.DM gestiegen ist. (VWD/NfA, 9.8.78)

### (31) Aufträge für Großbritannien

Eine britische Wirtschaftsdelegation unter Leitung von Handelsminister Edmund Dell hat nach einem Besuch in der Volksrepublik China einen Großauftrag mit nach Hause gebracht. Britische Firmen sollen zwei Kohleminen mit einer Jahreskapazität von 2-3 Mio.t in Tatung im Nordosten des Landes planen, bauen und ausrüsten. Der Auftragswert wird auf 250 Mio.£ geschätzt. Ein Teil der in Tatung geförder-

ten Kohle soll für das neue Kohlekraftwerk der China Power and Light Ltd. in Hong Kong bestimmt sein, womit die Stellung der Kronkolonie bei der Entwicklung der britisch-chinesischen Handelsbeziehungen verdeutlicht wird. Nach Aussagen des Handelsministers sollen die Chinesen sich in ihren Gesprächen bereit gezeigt haben, britische Hilfe beim Aufbau des eigenen Landes verstärkt in Anspruch zu nehmen. (The Times, 10.8.78; NZZ, 11.8.78)

### (32) Anfragen bei amerikanischen Ölkonzernen

China hat Vertreter von vier amerikanischen Ölkonzernen, Pennzoil, Exxon, Union Oil und Philipp's Petroleum, eingeladen, sich über die Möglichkeiten zur Erforschung der Off-shore-Gebiete der östlichen und südlichen Chinasee-Gebiete und des Gelben Meeres zu informieren. Kooperation auf dem Ölsektor gibt es schon mit der japanischen National Oil Co. und europäischen Firmen wie ELF's Aquitaine und der Royal Dutch Shell. Insgesamt liegen mittlerweile acht Ölgiganten in Konkurrenz, außer den genannten noch die Standard Oil of Indiana und Mobil Oil. In amerikanischen Ölkreisen wird das Interesse Pekings besonders hoch eingeschätzt, erhofft man sich doch nach der Normalisierung der Beziehungen zwischen beiden Ländern zunehmende Geschäftsmöglichkeiten. Allerdings ist man sich darüber im klaren, daß es zu Joint Ventures mit den Chinesen kaum kommen wird, vielmehr glaubt man an Dienstleistungs- und Management-Verträge, die zum Teil in Öl bezahlt werden könnten. Im Augenblick habe es noch keine Einigung mit den Chinesen über den einen oder den anderen Vorschlag gegeben. Die Chinesen werden von den Amerikanern als zähe Verhandlungspartner angesehen, was sich auch an den bisherigen Einkäufen Chinas auf dem Ölsektor niederschlägt. 1977 haben die Chinesen Ölgerät für 360 Mio.US\$ gekauft, von denen 150 Mio. auf amerikanische Gesellschaften entfielen. Von den 500 Mio.\$-Aufträgen für diesen Sektor im ersten Halbjahr d.J. sind bisher ca. 250 Mio. auf US-Konzerne entfallen. (FEER, 1.9.78)

### (33) Weizenbestellung in den USA

China hat eine weitere Million Tonnen Weizen in den USA gekauft. Mit der Bestellung vom April d.J., der ersten überhaupt nach vier Jahren, hat China damit für das laufende Jahr (bis 31. Mai 1979) schon zwei Millionen Tonnen Getreide in den USA geordert. Im Oktober will Landwirtschaftsminister Bergland in Peking über eine Ausdehnung des sino-amerikanischen Getreidegeschäfts verhandeln. (Asian Wallstreet Journal, 16.8.78)

### (34) Eisenerz aus Australien

China hat in Australien 900.000 t Eisenerz im Wert von 10-15 Mio.\$ geordert. Verkäufer wird die Mount Human Mine-Gesellschaft in Westaustralien sein. Über weitere Verkäufe wird nach Angaben eines Sprechers der Gesellschaft mit den Chinesen derzeit verhandelt. (SWB/WER, 2.8.78)

### (35) China-Japan-Handel steigt an

Der beiderseitige Warenaustausch zwischen